

## Probieren statt Pauken

Nach sechs Umzügen ist nun für die Christophorus-Schule der endgültige Einzug geschafft. Gestern wurde der Neubau in der Spittelgartenstraße eingeweiht.

ILVERSGEHOFEN. "Lebensraum, Lernraum, Schonraum." Direktorin Christa Riethmüller tastete sich in einem lyrisch anmutenden Zwischenstück mit einer Kollegin heran, was die neue Schule sein soll und kann. Baulich scheinen den Ideen der Pädagogen nunmehr kaum Grenzen gesetzt. Das einstige Gebäude eines Kindergartens ist mit dem lichtdurchfluteten Foyer und großen Fenstern der Klassenräume nicht mehr wieder zuerkennen. Jede Klasseneinheit besitzt neben Arbeitsräumen auch eine kleine Küche. Das verdeutlicht bereits, was Riethmüller damit meinte, wenn sie sagte, dass in dieser Förderschule mit Schwerpunkt geistiger Behinderung "nicht das Pauken, sondern das Probieren" großgeschrieben wird. Nach der Investition von 3,8 Millionen Euro können statt bisher 43 nun 90 Schüler unter besten Bedingungen lernen, wie mehrere Redner lobten. Das Land trug mit gut 2,5 Millionen Euro den größten Anteil an der Finanzierung. 960 000 Euro steuerte das vom Caritasverband Thüringen und dem Evangelischen Kirchenkreis Erfurt getragene Christophoruswerk selbst bei. Die Einweihungsfeier geriet somit zu einer ausgiebigen Danksagung. Etwa an den anwesenden Thüringer Bauminister Andreas Trautvetter (CDU), der verschmitzt anmerkte, dass die Schule nunmehr gleich zwei Säle - Turnhalle und Foyer - für ihre beliebten Theateraufführungen habe. Nicht nur die Feier hinterließ einen bleibenden Eindruck bei Mitarbeitern und Schülern. Auch die Gäste steuerten einen Eindruck bei - allerdings mit dem Finger in Tonplatten, die in Kürze zu einem Kreuz gefügt das neue Schulzeichen darstellen werden. Besucher können es künftig über der transparenten Wand des Lehrerzimmers entdecken. "Ein gläsernes Lehrerzimmer. Haben Sie so etwas schon gesehen?" fragte denn auch Christophoruswerk-Geschäftsführer Björn Starke. Nach dem feierlichen Teil mit Andacht war dann dazu eingeladen, noch mehr Entdeckungen im Hause zu machen. Etwa den von Starke als "Ostseezimmer" getauften Raum. Am 6. Dezember gibt die neue Förderschule Einblicke bei einem Tag der offenen Tür. Casjen CARL